

Vom 26. November bis 2. Dezember 2009

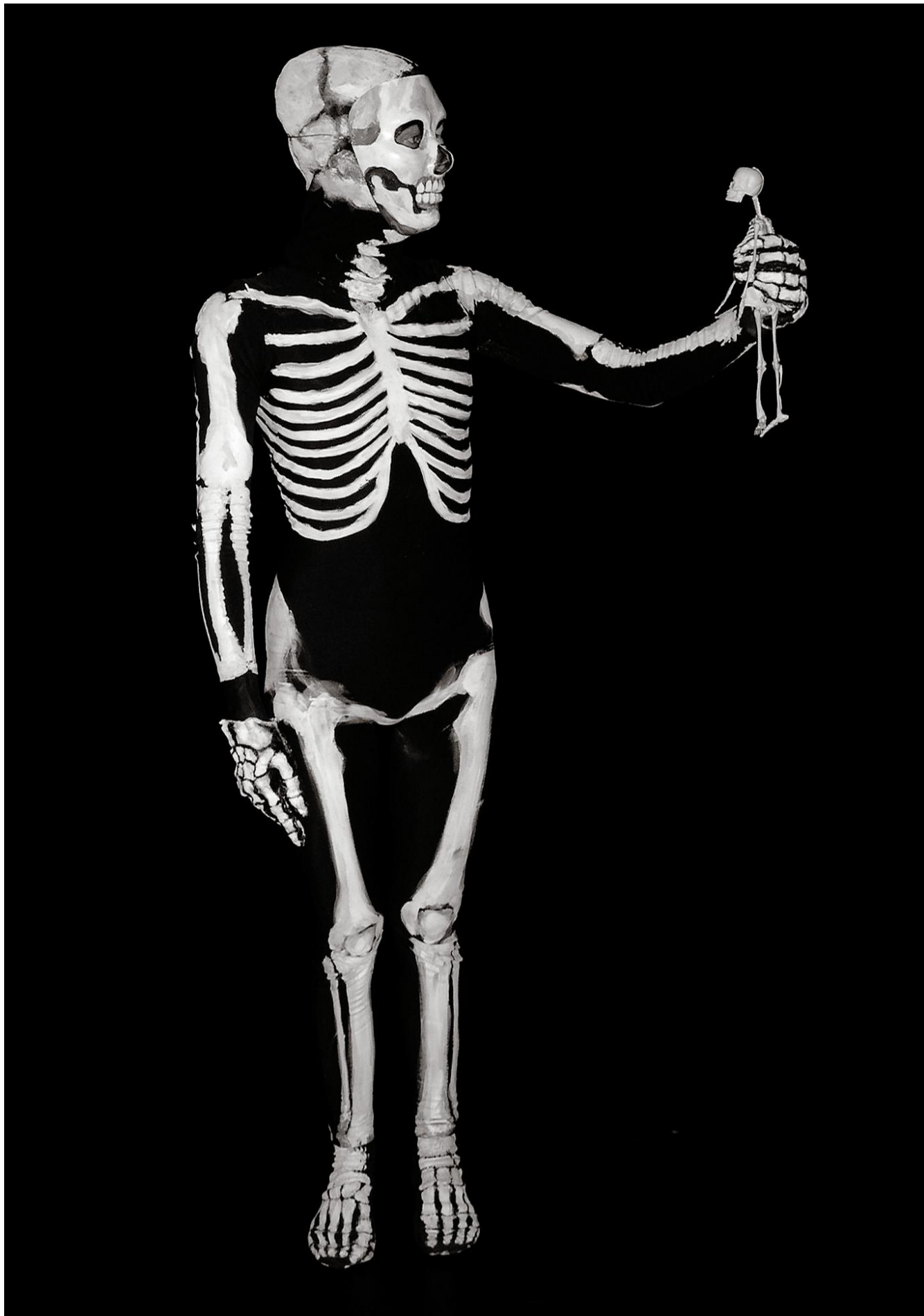


Foto: zvg

**Bone 12** Am Performance-Festival Bone 12 im Schlachthaus-Theater Bern sollen die Ränder des Genres ausgelotet werden. In die Grauzone zwischen Performance und traditionellen Kunstsparten machen sich unter vielen anderen auf: Schauplatz International, Ralf Samens, U.P. Schneider, Jason Lim, Eva Fuhrer oder die Tänzerin Robin Pointras (Bild). (ane)

Schlachthaus-Theater Bern Mittwoch, 2. Dezember, bis Samstag, 5. Dezember. www.schlachthaus.ch

### Editors



### Dunkel und romantisch

Dass die Editors gerne in den Ruinen des New Wave kramen, war schon länger bekannt. Ihre dritte CD «In This Light and on This Evening» geht nun einen Schritt weiter: Die klagenden Gitarren sind klagenden Synthesizern gewichen – geblieben ist die Vorliebe für dunkelromantische Songs. Mit diesem Werk ist den Editors ein Meilenstein hoffnungslos-schöner Musik geglückt. (ane)

**Bierhübeli Bern**

Dienstag, 1. Dezember, 19.30 Uhr.

### Yo La Tengo



### Staunen und Fingerhauen

Zuweilen möchte man ihnen ja auf die Finger hauen, dieser Anything-Goes-Truppe aus New Jersey. Auf ihrem neuesten Album «Popular Songs» hat die Gruppe Yo La Tengo wieder einmal aus dem Vollen geschöpft: Experimentelle Psychedelik steht neben kindlicher Rock-Romantik, untauglicher Pop neben Feel-good-Surf-Rock 'n' Roll. Und wir stehen mittendrin und staunen. (ane)

**Fri-Son Freiburg**

Freitag, 27. November, 21 Uhr.

### Wolfgang Bortlik



### Der Krimi und der Pop

Fischer findet ein Ohr im Garten. Ein menschliches Ohr. Dies ist die Ausgangslage von Wolfgang Bortliks erstem Krimi «Fischer hat Durst», den er heute in Bern vorstellt. Der Sportdichter, Kolumnist und Buchautor Bortlik spickt seinen Roman mit popkulturellen Referenzen und markanten Songs der Popgeschichte – und der Gitarrist Gogo Frei verziert die Lesung mit Musik. (reg)

**Café Kairo**

Donnerstag, 26. November, 20.30 Uhr.

### Angaben zur Person Denis Beuret

## «Mein Werk ist am Entstehen»

#### Meine früheste Erinnerung in Sachen Kultur:

Die Platte «Peter und der Wolf» von Prokofiev, die grundlegend war für meine Kenntnis der Instrumente eines Sinfonieorchesters und für meinen Musikgeschmack.

#### Der letzte Film, der mir Tränen in die Augen trieb:

Ich erinnere mich nicht, jemals wegen eines Films geweint zu haben. Der Film, der mich in letzter Zeit am meisten erschüttert hat, war «Antichrist» von Lars von Trier. Aber «Whatever Works» von Woody Allen hat mir besser gefallen.

#### Wen ich auf den Mond schiessen würde:

Alle Personen, die so engstirnig sind, dass sie sich nicht von vernünftigen Argumenten überzeugen lassen. Alle Politiker, die populistisch agieren, indem sie die Schwächsten zu Sündenböcken machen.

#### Warum ich geworden bin, was ich bin:

Die Zufälle des Lebens, mehr oder weniger glückliche Entscheidungen, Vorlieben, Erfolge, Misserfolge, die Zeit – und der Wille weiterzumachen, egal, was passiert.

**Was ich nie mehr verpassen möchte:** Nichts! Es bringt mehr, sich nach einem Misserfolg aufzurappeln, als alles beim ersten Mal zu erreichen, ohne zu wissen weshalb oder wie.

#### Wohin ich eine neue Leidenschaft ausführen würde:

Ans Ende der Welt, in den siebten Himmel, und dahin, wo man sich gegenseitig entdeckt.

#### Mein letzter peinlicher Auftritt:

Ich hatte Probleme mit dem Lampenfieber, schon während meiner Ausbildung, wie viele Bühnenkünstler. Und gewisse Auftritte waren nicht sehr ruhmreich. Aber das ist eine alte Geschichte.

#### Das würde ich nie essen:

Ich würde nie bedrohte Arten essen.

#### Das bereitet mir Ohrenweh:

Alles, was zu laut ist.

#### Hier trifft man mich garantiert nicht an:

Auf dem Golfplatz, an einem mondänen Skiort, an einem Sportanlass als Zuschauer, an einer Versammlung von Extremisten jeglicher Couleur – die Liste ist lang.

#### Das mache ich an einem verregneten Sonntag:

Wenn möglich, mache ich Musik.

#### Wenn ich mein Schaffen überblicke – darauf bin ich stolz:

Mein Werk ist am Entstehen, meine Arbeit geht voran, das ist die Hauptsache. Es ist noch nicht an der Zeit, Bilanz zu ziehen, sondern zu handeln.

#### Mein Wunsch:

Dass mein Engagement als Kulturminister den Kulturschaffenden nützt und dass ich Brücken schlagen kann zur Politik und zur Bevölkerung.

#### Und das steht auf meiner Kulturagenda:

Neue Projekte für 2010, ein Konzert von Le Grand Eustache in Lausanne. Ein paar Filme, Konzerte und Bühnenstücke sehen.



#### Denis Beuret

Denis Beuret ist der amtierende inoffizielle Kulturminister der Schweiz. Der Posaunist und Komponist nimmt an der literarisch-musikalischen «Herbstsession» im Schlachthaus-Theater teil. Montag, 30. November, 20 Uhr.

### Risiko

## Liebe ohne Schreibmaschine



Er ist schon ein erstaunlicher Man, dieser Bo Katzman, – diese gar nicht mal so unsympathische Mischung aus Vorschulpfarrer, Basler Lokalradiomoderator und Gala-Zauberer. Ganz offensichtlich bar jeglicher Lifestyleberater, Trendforscher und trendiger Plakatdesigner, erfasst er, was die Menschen begehren, und lotet aus, woran es der Welt ermangelt. Früher, als der Bo noch einen Schnauz trug, waren dies Liebesgefühle zu Schreibmaschinen («I'm in Love with My Typewri-

ter»), heute ist es die Liebe ohne Schreibmaschinen, und ganz besonders die Liebe zum lieben Gott. «Gospel Locomotion» heisst seine aktuelle Tournee, auf welcher Herr Katzman mit seinem Chor wie jedes Jahr die Schrecken der Vorweihnachtszeit zelebriert und potenziert. Mit diesem Unterfangen ist er dermassen erfolgreich, dass seine letzten Platten allesamt mit Gold geadelt wurden und dass für den Auftritt in der Mehrzweckhalle Pöschen zu Schwarzenburg nur noch schwerlich Plätze zu ergattern sein werden. (ane)

**Mehrzweckhalle Pöschen Schwarzenburg**  
Donnerstag, 26. November, 20.15 Uhr.

### Winter Took His Life



### Winter und Wärme

Es muss ein heimeliges Pflaster sein, dieses Göteborg an Schwedens Westküste. Nach den Balladen des grübelnden Gitarren-Romantikers José Gonzalez dringt nun eine ähnlich gemütlich-betörende Musik südwärts: Unter dem Namen Winter Took His Life produziert die erst 25-jährige Susanna Brandin Lieder, die süchtig machen, ohne der Gesundheit zu schaden. (ane)

**Musigbistrot Bern**

Freitag, 27. November, 21 Uhr.

### Valeska & Band



### Viel Klasse und noch mehr Charme

Ein neues musizierendes Fräuleinwunder kann im Sous-Soul bewundert werden. Valeska Steiner heisst die Frau, die mit ihren kleinen Liedern über die grosse Welt die Menschen reihenweise um den Finger wickelt, derart viel Klasse und noch mehr Charme finden sich in den Popminiaturen ihres selbst gebastelten 5-Lieder-Debüts. Ein Versprechen für die Zukunft, nein, für die Gegenwart. (ane)

**Sous-Soul Bern**

Donnerstag, 26. November, 22 Uhr.